

Programmübersicht

Tagesablauf aller Termine

- 10:00 – 12:00** **Intro**
- mit allen Teilnehmenden
- Begrüßung, Kennenlernen, Organisatorisches
- Impulsvortrag
- 13:00 - 16:00** **Online-Seminare**
- 16:15 - 17:15** **Outro**
- mit allen Teilnehmenden
- Austausch zu den Ergebnissen der Webinare



www.cultures-interactive.de

Tag 1 | Mo, 13.7. Standortbestimmung: Jugend(sozial)arbeit und Prävention online vs. Offline

- Impulsvortrag** **Nicht nur in Zeiten Corona: Digitalisierung von Sozialer Arbeit? Der Ansatz Digital Streetwork stellt sich vor**
Christina Dinar, Centre for Internet and Human Rights
- Online-Seminar 1** **SozialRaum Social Media – Kommunikation, Identitätsbildung und Prävention online**
Adrian Stuibler, streetwork@online
- Online-Seminar 2** **Zwischen Fridays for Future, black lives matter und Hygienedemos. Alltag junger Menschen in Sachsen**
Kai Dietrich & Romy Nowak, AGJF Sachsen
- Online-Seminar 3** **Zielgruppen der Jugendarbeit im Zeichen des Wandels der Spätmoderne**
Katja Stephan, Bildungsreferentin

Tag 2 | Mo, 20.7. Extrem rechte Mobilisierung (in Zeiten von Corona): Phänomene und Erscheinungsformen

- Impulsvortrag** **Social Media, Desinformation und Metapolitik: Was steckt hinter dem Hass Rechtsaußen?**
Stefan Lauer, Belltower.News
- Online-Seminar 1** **Die extreme Rechte und die Religion**
Henning Flad, Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus (BAG K+R)
- Online-Seminar 2** **Hate Speech – Gefahr für die Demokratie? Strategien gegen Hate Speech und Fake News**
Fluky (Dj Freshfluke)
- Online-Seminar 3** **„... Dass die Börse crasht dies das“ – Jugendkulturen und Verschwörungsideologien**
Anna Groß & Niklas Voegeding, cultures interactive e.V.

Tag 3 | Fr, 31.7. Bindung und Beziehung als Grundlage für eine gelingende Bildungsarbeit

- Impulsvortrag** **Bindung und Beziehung als Grundlage politischer Bildung und sozialpädagogischer Arbeit mit Jugendlichen**
Dr. Michaela Köttig, Frankfurt University of Applied Sciences
- Online-Seminar 1** **Unsicher-autoritäre Erziehungsstile und was sie bewirken (können) – Erfahrungen aus der Ausstiegsarbeit in Mecklenburg-Vorpommern**
Michél, CJD Nord / JUMP
- Online-Seminar 2** **Wenn Argumente nicht mehr helfen: Narrative Gesprächsgruppen in Schulen, Distanzierungs- und aufsuchende Ausstiegsarbeit**
Tina Heise & Harald Weilnböck, cultures interactive e.V.
- Online-Seminar 3** **Bindungsarbeit und Intersektionalität in der offenen Jugendarbeit**
Alper Köksal und Marie Jäger cultures interactive e.V.

Tag 4 | Sa, 1.8. Handlungsoptionen: Jugendarbeit und Prävention im digitalen Zeitalter

- Impulsvortrag** **Herausforderungen und Chancen digitaler Jugendarbeit**
Florian Neuburg
- Online-Seminar 1** **Ansätze und Wirkweisen digitaler Jugendarbeit im Kontext der Extremismusprävention**
Eva Grigori, Felix Lippe, Florian Neuburg
- Online-Seminar 2** **Jugendbeteiligung online – Erfahrungen aus dem ländlichen und städtischen Raum**
Michael Graupner und Alper Köksal, cultures interactive e.V.
- Online-Seminar 3** **Sozialräumliche Konzepte der Jugendarbeit in Kooperation mit Schulen**
Katja Stephan, Bildungsreferentin; Oliver Kossack, cultures interactive e.V.

Tag 1 | Mo, 13.7. Standortbestimmung: Jugend(sozial)arbeit und Prävention online vs. offline

Impulsvortrag

Nicht nur in Coronazeiten - Digitalisierung Sozialer Arbeit am Beispiel des digital Streetworks

Christina Dinar, Centre for Internet and Human Rights

Die Corona Pandemie hat die Digitalisierung in Deutschland, die schon lange Ausstand enorm beschleunigt. In dem plötzlichen Zugzwang soziale Dienste kontaktlos anzubieten gab dem Ausstand der Digitalisierung im Soziale Bereich einen Schub. Doch wie und wo Digitalisierung meiner Arbeit angehen? Anhand des Beispiel der aufsuchende Arbeit als "digital Streetwork" wird in dem Vortrag über Chancen und Grenzen der On- und Offline Arbeit gesprochen werden.

Christina Dinar Ab 2015 Entwicklung eines Online-Präventionsansatz "digital Streetwork" gegen die Verbreitung von Hatespeech für die Amadeu Antonio Stiftung. Anschließend Leitung des Bereich Digitaler Projekte der Stiftung mit Schwerpunkt: Transfer von analogen Ansätze der Antidiskriminierungsarbeit in eine digitale Umwelt. Seit 2018 stellvertretende Leitung des Center for Internet and Human Rights (CIHR) mit Forschungen zum Thema Meinungsfreiheit im Netz und ihre menschenrechtliche Aspekte.

Online-Seminar 1 | 13-16:00

SozialRaum Social Media – Kommunikation, Identitätsbildung und Prävention online

Adrian Stuiber, streetwork@online

Plattformen wie YouTube, Instagram und WhatsApp sind die neuen Leitmedien der Kinder und Jugendlichen, über die sie sich in diversen Communities vernetzen und austauschen. Für die klassische Jugendarbeit ist dies eine große Herausforderung und nicht erst seit der Corona-Pandemie wird die Notwendigkeit von Online-Angeboten und -Maßnahmen immer deutlicher.

In diesem Online-Seminar widmen wir uns u.a. den Fragen: Wie bewegen sich Jugendliche im digitalen Raum und welche Dynamiken lassen sich beobachten? Was gibt es bereits für Ansätze und ist eine Differenzierung von online und offline noch möglich? Am Beispiel Online-Streetwork wird ein neuer Ansatz der aufsuchenden Sozialarbeit vorgestellt und über Vor- und Nachteile der Beziehungsarbeit diskutiert.

Adrian Stuiber ist Kultur- und Medienpädagoge, Online-Berater zu religiös begründetem Extremismus und Mediator. Seit 2017 baute er das Projekt streetwork@online (AVP e.V.) in Berlin mit auf und arbeitet dort nun als Referent und ist für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig.

Online-Seminar 2 | 13-16:00

Zwischen Fridays for Future, black lives matter und Hygienedemos. Alltag junger Menschen in Sachsen

Kai Dietrich & Romy Nowak, AGJF Sachsen

Das Online-Seminar wirft gemeinsam mit den Fachkräften einen Blick auf junge Menschen in Sachsen. Dabei geht es auch um konkrete politische Szenarien, Dynamiken und Deutungsangebote, welche virtuell wie im analogen Alltag Jugendlicher präsent sind. Politische Haltungen werden in der Veranstaltung auch als Möglichkeiten zu Selbstpositionierung, Verselbständigung und Qualifizierung diskutiert. Ziel sind mögliche Ableitungen für einen angemessenen Umgang in der Jugendarbeit und in Jugendbildungsmaßnahmen um demokratische Bildung zu befördern.

Kai Dietrich AGJF Sachsen e.V., Projektkoordinator des Arbeitsbereichs MUT/ Mitarbeiter im Modellprojekt MUT-Interventionen. Vielfalt.Lokal.Stärken. Arbeitet zum soziopädagogischen Umgang mit Ablehnungshaltungen bei jungen Menschen und geschlechterreflektierenden Ansätzen der Demokratiebildung in der Jugendarbeit

Romy Nowak AGJF Sachsen e.V., Mitarbeiterin im Modellprojekt MUT-Interventionen. Vielfalt.Lokal.Stärken. Arbeitet zum soziopädagogischen Umgang mit Ablehnungshaltungen bei jungen Menschen und geschlechterreflektierenden Ansätzen der Demokratiebildung in der Jugendarbeit

Online-Seminar 3 | 13-16:00

Zielgruppen der Jugendarbeit im Zeichen des Wandels der Spätmoderne

Katja Stephan, Bildungsreferentin

Alles verändert sich im Augenblick. Nicht nur durch Covid 19, sondern auch durch Digitalisierung, neu Wirtschaftsformen, Homeoffice, einen nicht mehr stabilen Mittelstand, alternative Familienkonstellationen und, und, und... Was bedeuten die Veränderungen für unsere Zielgruppen der Jugendarbeit? Was bedeuten die neuen Prozesse für Jugendliche aus schwierigen Lebensverhältnissen?

In diesem Seminar wollen wir uns den Wandel mal genau ansehen; mit den Auswirkungen auf das Feld der Jugendarbeit. Gemeinsam analysieren wir mit welchen Jugendlichen arbeiten wir eigentlich? Was brauchen die Jugendlichen von der Jugendarbeit an Methoden und Ansätzen unter diesen „fluiden“ Vorraussetzungen?

Katja Stephan Referentin des Kompetenzzentrums für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen Brandenburg; Soziologin; langjährige Erfahrung in den praktischen pädagogischen Arbeit im Bereich Jugendarbeit, außerschulische politische Bildung, HZE, JHPL; Bildungsreferentin mit den Schwerpunkten, Milieuansätze, Gemeinwesenarbeit, Jugendarbeit, Partizipation, Resilienzansätze

Impulsvortrag

Social Media, Desinformation und Metapolitik: Was steckt hinter dem Hass Rechtsaußen?

Stefan Lauer, Belltower.News

Rassismus, Antisemitismus und Antifeminismus bestimmen scheinbar den Diskurs in den sozialen Netzwerken und den Kommentarspalten. Das ist nur ein Teil der Strategie der sogenannten „neuen“ Rechten, die die Gesellschaft am liebsten komplett umkrempeln würde. Dafür ist man gut aufgestellt, es gibt eigene Medien für jeden Geschmack, Angebote für Jugendliche und Ältere und mit der AfD nicht zuletzt gar eine parlamentarische Vertretung. Wer sind die wichtigsten Akteure, wo kommt der Hass her und welche Strategie wird damit eigentlich verfolgt?

Stefan Lauer ist Journalist und arbeitet für Belltower.News, die Medien-Plattform der Amadeu Antonio Stiftung und beschäftigt sich mit Rechtsextremismus, Rechtspopulismus und den unterschiedlichen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Seit ihrer Gründung 1998 ist es das Ziel der Amadeu Antonio Stiftung, eine demokratische Zivilgesellschaft zu stärken, die sich konsequent gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus wendet.

Online-Seminar 1 | 13-16:00

Die extreme Rechte und die Religion

Henning Flad, Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus (BAG K+R)

Mit der Parole von der „Rettung des christlichen Abendlandes“ versucht der Rechtspopulismus, kirchliche Traditionen für sich zu vereinnahmen. Aber wie erfolgreich ist das in den Kirchen wirklich? Wie sieht der kirchliche Umgang damit aus? Gleichzeitig sind die Kirchen für die extreme Rechte ein Feindbild. Nirgendwo wird dies deutlicher als bei neuheidnischem Neonazismus. Das Online-Seminar untersucht das Verhältnis verschiedener Teiler der extremen Rechten und den Kirchen.

Henning Flad, Jahrgang 1973, ist Politikwissenschaftler und Projektleiter der Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus.

Online-Seminar 2 | 13-16:00

Hate Speech – Gefahr für die Demokratie? Strategien gegen Hate Speech und Fake News

Fluky (Dj Freshfluke)

Elektronische Medien und soziale Netzwerke sind zu einem festen Bestandteil unseres Lebens geworden. Neben wertschätzendem Austausch und Kontakt findet auf den verschiedenen Plattformen aber auch Hassrede und Herabwürdigung statt.

Was genau versteht man unter Hate Speech? Was ist der Unterschied zu Mobbing und warum ist Hate Speech ein politisches Problem?

Dieses Online-Seminar gibt einen Einblick in das Phänomen Hate Speech und die daraus resultierenden Risiken für die Demokratie. Die Teilnehmenden erhalten in diesem Online-Seminar tiefergehende Informationen und Beispiele zu Akteur*innen, rechtlichen Grenzen (und Chancen?) sowie konkreten Handlungsmöglichkeiten, die wir in interaktiven Methoden anwenden und auf die Arbeit mit Jugendlichen übertragen können.

Fluky (DJ Freshfluke) Kartoffel mit Herz; Fluky leitet seit über 10 Jahren Workshops und Seminare zu verschiedenen Themen rund um Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Seit einer Fortbildung in 2019 gehört sie zu den freiberuflich aktiven politischen Bildner:innen, die mit dem Workshop-Konzept der Amadeu-Antonio-Stiftung Seminare zum Thema Hate Speech durchführen dürfen.

Online-Seminar 3 | 13-16:00

„... Dass die Börse crasht dies das“ – Jugendkulturen und Verschwörungsideologien

Anna Groß & Niklas Voegeding, cultures interactive e.V.

Beim Versuch junger Menschen, sich kritisch mit (Alltags-)Politik und vermeintlichen Gewissheiten auseinanderzusetzen, geraten sie in Sozialen Medien zum Teil in den Sumpf von Verschwörungserzählungen, die durch ihre popkulturellen Vorbilder via Instagram, Youtube oder Twitch verbreitet werden. Rapper:innen, die sich in der „Corona-Quarantäne“ an einem eigenen Podcast versuchen und darin obskure Verschwörungsmymen wiedergeben sind hier nur eins von vielen Beispielen. Die mehr oder weniger subtile Beeinflussung junger Menschen durch verschwörungsmythologische Inhalte birgt wohl – insbesondere in Zeiten einer Pandemie – eine der größten Gefahren für ein demokratisches Miteinander und eine offene Gesellschaft.

In diesem Online-Seminar wollen wir uns deshalb zwei Schwerpunkten widmen:

- Wie spielen Jugendkulturen und Verschwörungsmymen zusammen?
- Wie kann man mit jungen Menschen ins Gespräch kommen, die plötzlich von der Corona-Lüge oder von ihrer Angst vor Zwangsimpfungen erzählen? Dazu stellen wir euch Methoden der jugendkulturellen Bildung vor, mit denen wir gute Erfahrungen gemacht haben und möchten mit euch diskutieren.

Impulsvortrag

Bindung und Beziehung als Grundlage politischer Bildung und sozialpädagogischer Arbeit mit Jugendlichen

Dr. Michaela Köttig, Frankfurt University of Applied Sciences

Aufklärung und Konfrontation können als wichtige Werkzeuge in der politischen Bildung aber auch allgemeiner in der Sozialen Arbeit verstanden werden. Um Jugendliche wirksam zu erreichen und Perspektivenwechsel zu ermöglichen ist eine kritische aber auch verlässliche Begleitung notwendig, die auf einer tragfähigen Beziehung basiert.

In dem Inputvortrag wird zunächst auf die Eingebundenheit von Jugendlichen in extrem rechten Kontexten eingegangen. Daran anschließend werden Möglichkeiten und Grenzen der Beziehungsgestaltung vorgestellt.

Dr. Michaela Köttig, Professur an der Frankfurt University of Applied Sciences, sozialarbeiterische Praxis in den Bereichen: Offene Jugendarbeit, politische und außerschulische Jugendbildung politische Partizipation von Mädchen und jungen Frauen

Online-Seminar 1 | 13-16:00

Unsicher-autoritäre Erziehungsstile und was sie bewirken (können) – Erfahrungen aus der Ausstiegsarbeit in Mecklenburg-Vorpommern

Michél, CJD Nord / JUMP

Wir setzen uns mit der Bedeutung von Kindheitserfahrungen von (fehlender) Nähe, Fürsorge und Erkundung auf erwachsene Menschen auseinander. Besonderen Fokus legen wir dabei auf Wechselwirkungen zwischen extrem rechten Zusammenhängen und Menschen mit diesen Erfahrungen von Unsicherheit im Kindesalter. Am Beispiel der Arbeit mit ausstiegswilligen Menschen und ausgestattet mit Erkenntnissen aus Forschung und Praxis werden schließlich Möglichkeiten der Intervention diskutiert.

Michél arbeitet in der Ausstiegs- und Distanzierungsarbeit im Phänomenbereich Rechtsextremismus. Die Entwicklung bindungssensibler Methoden für die Beratung und Begleitung von Menschen im Kontext von Rechtsextremismus ist ihm ein Anliegen.

Online-Seminar 2 | 13-16:00

Wenn Argumente nicht mehr helfen: Narrative Gesprächsgruppen in Schulen, Distanzierungs- und aufsuchende Ausstiegsarbeit

Tina Heise & Harald Weilnböck, cultures interactive e.V.

Narrative Gesprächsgruppen an Schulen unterstützen sozial-emotionale Fähigkeiten. Sie knüpfen an Prinzipien der Gruppenselbsterfahrung und Sozialtherapie an – und werden auch als Verfahren der intensivpädagogischen politischen Bildung eingesetzt: Die Hälften der Schüler*innen einer Klasse erhalten ihren eigenen Gruppenraum; je zwei Gruppenleiter*innen begleiten sie; ferner stehen ein*e Time-Out-Kolleg*in und spezielle Mediationsverfahren bereit. Im offenen Dialog werden keine Themen gesetzt, sodass Beziehungsarbeit in einer Gruppebeziehung erfolgen kann. Im Workshop berichten wir von schulischen Lebenswelten, erklären unsere Grundannahmen über Demokratie/ Toleranz, Narration und Gruppe – und üben, wie man Gesprächsgruppen leitet.

Tina Heise cultures interactive e.V., Projektkoordination „narrative Gesprächsgruppen an Schulen“.
*Seit 2017 ist Tina Heise (BA Kulturwissenschaften, MA Sozio-kulturelle Studien) Projektkoordinatorin bei cultures interactive e.V. Außerdem ist sie freiberuflich als politische Bildnerin tätig zu: narrativ-biogr. Ansatz, Team&Konflikt, Berufsorientierung, Anti-Diskriminierung, Erinnerungsarbeit zum Genozid an Rom*inja während der NS-Zeit.*

Harald Weilnböck cultures interactive e.V., wissenschaftliche Leitung „narrative Gesprächsgruppen an Schulen“.
Dr. habil. Harald Weilnböck (Ph.D.) hat zu qualitativen Medien-/ Kultur- und Sozialpsychologie geforscht, hat cultures interactive e.V. mitbegründet, das Radicalisation Awareness Network (RAN) mit aufgebaut und ist als Praktiker und Praxisforscher sowie Psychot herapeut im Feld der intensivpädagogischer Extremismus-Prävention und Distanzierung tätig.

Online-Seminar 3 | 13-16:00

Bindungsarbeit und Intersektionalität in der offenen Jugendarbeit

Alper Köksal und Marie Jäger, cultures interactive e.V.

Wir erleben immer wieder in unserem Arbeitsalltag wie verschiedene Formen der Diskriminierung Kinder und Jugendlichen begleiten und Fachkräfte diesen Diskriminierungserfahrungen sehr unterschiedlich begegnen z.T. auch selbst betroffen von Diskriminierung sind. Der Workshop geht u.a. den Fragen nach, welche Rolle spielt die Bindungsarbeit vor diesem Hintergrund spielt, welche Haltung ist seitens der Fachkräfte gefragt ist wie eine intersektionale Perspektive hier wichtige Ansätze für die eigene Arbeit liefern kann. Zum Einstieg werden die Referent*innen aus ihrer eigenen Praxis berichten, anschließend wird in Kleingruppen intensiv an konkreten Fällen gearbeitet.

Alper Köksal ist ein staatlich anerkannter Erzieher und arbeitet seit mehr als zwölf Jahren in Berliner Kinder- und Jugendarbeit. Aktuell liegen seine Schwerpunkte in der geschlechterreflektierenden Jugendarbeit und bei partizipativen Ansätzen.

*Marie Jäger hat Islamwissenschaft, Politik und Philosophie studiert und arbeitet seit 2011 bei Cultures Interactive als politische Bildnerin, Graffiti-Teamer*in und seit Anfang 2018 als Koordinatorin für das Projekt PHÄNO. Im Rahmen der Projekte „IN_cultures“ und „Spot on, Girls!“ hat sie darüber hinaus Methoden für die politische Bildung mit Jugendlichen entwickelt.*

Impulsvortrag

Herausforderungen und Chancen digitaler Jugendarbeit

Florian Neuburg

Kurzbeschreibung: Die Lockdown-Situation im Zuge der Corona Pandemie hat Einrichtungen der Jugendarbeit vor die Notwendigkeit gestellt sich verstärkt mit Formen und Methoden der digitalisierten Jugendarbeit auseinanderzusetzen. Kurz davor wurden vom Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie in Wien die Ergebnisse einer österreichweite Studie zu digitaler Jugendarbeit in Bereich der Offenen Jugendarbeit veröffentlicht (E-YOUTH.works). Im Impulsvortrag sollen ausgewählte Ergebnisse der Studie vorgestellt, und die Frage nach Chancen und Herausforderungen andiskutiert werden die sich für Praktiker*innen im Bereich der Jugendarbeit ergeben, wenn es darum geht ihren lebensweltlichen Bezug als Arbeitsansatz auch in Hinsicht auf digitale Lebenswelten ihren Klient*innen zu realisieren.

Online-Seminar 1 | 13-16:00

Ansätze und Wirkweisen digitaler Jugendarbeit im Kontext der Extremismusprävention

Eva Grigori, Felix Lippe, Florian Neuburg

Wo sich Jugendarbeit dem Auftrag der politischen Bildung und der Präventionsarbeit zu gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit verschreibt, stellt sich unmittelbar die Frage wie Praktiker*innen auch im Rahmen digitaler Lebenswelten junger Menschen agieren können. Im Online-Seminar widmen wir uns der Frage wo dahingehend die spezifischen Herausforderungen und Möglichkeiten für Jugendarbeiter*innen, die sich im Onlinebereich bewegen, liegen. Neben einem Blick auf aktuelle, jugendrelevante rechtsextreme Angebote im Netz sollen auch Möglichkeiten der analytischen Einschätzung solcher Phänomene diskutiert werden (Monitoring), und anhand von praktischen Erfahrungen darüber nachgedacht werden wie Jugendarbeit auch die Wirkweisen ihrer Interventionen adäquat beurteilen kann (Wirkungsevaluation).

Eva Grigori ist FH-Dozentin am Department Soziales der FH- St. Pölten, freie Trainerin an der Beratungsstelle Extremismus, Mitglied der Forschungsgruppe Ideologien und Politiken der Ungleichheit (FIPU) sowie der AG Offene Kinder- und Jugendarbeit der ogsa.

Felix Lippe ist Psychologe und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Österreichischen Institut für Internationale Politik. Er studierte Rechtspsychologie (M.Sc.) an der Universität Maastricht und Peace and Security Studies (M.A.) an der Universität Hamburg. Er ist Vorstand bei TURN - Verein für Gewalt- und Extremismusprävention und in den Projekten „Jamal al-Khatib–Mein Weg!“ und "NISA" v.a. für Praxisbegleitforschung und Monitoring zuständig.

Florian Neuburg ist Soziologe und Jugendarbeiter in Wien. Er arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Rechts- und Kriminalsoziologie und forscht dort zu Themen wie Wirkmechanismen Offener Jugendarbeit, digitale Jugendarbeit oder Biografiearbeit. Beim Verein turn betätigt er sich praktisch im Bereich der digitalen Jugendarbeit und der Präventionsarbeit im Kontext fanatischer Weltanschauungen

Online-Seminar 2 | 13-16:00

Jugendbeteiligung online – Erfahrungen aus dem ländlichen und städtischen Raum

Michael Graupner und Alper Köksal, cultures interactive e.V.

Das Thema der digitalen Jugendarbeit wurde in den Feldern Sozialer Arbeit und Politischer Bildung häufig belächelt und auf die lange Bank der anzuehenden Projekte geschoben. Mit Corona änderte sich die Situation schlagartig, auf einmal musste alles auf Digital umstellen, besser gestern als morgen. Um im Rahmen der Beteiligungsprojekte von CI Kontakt zu Jugendlichen halten zu können, mussten auch wir schnell (re)agieren, entsprechende Formate entwickeln und umsetzen. Im Online-Seminar wird von bereits gemachten Erfahrungen aus unserer Arbeit im ländlichen wie städtischen Raum berichtet. Aktuelle medienpädagogischen Studien setzen dies in breitere Kontexte, um letztendlich in einem Planspiel mit der Seminar-Gruppe nachhaltige Ideen & Ansätze für Zugänge, Potenziale und Möglichkeiten digitaler Jugendbeteiligung zu entwerfen.

Michael Graupner ist Kulturwissenschaftler mit Schwerpunkt Jugendkulturen und deren Empowerment-Orientierter Pädagogischen Vermittlung. Bei CI ist er in Thüringen tätig, koordiniert u.a. das Jugendforum Weimarer Land & konnte dadurch mit verschiedenen Jugendgruppen Digitalerfahrungen sammeln.

Alper Köksal ist ein staatlich anerkannter Erzieher und arbeitet seit mehr als zwölf Jahren in Berliner Kinder- und Jugendarbeit. Aktuell liegen seine Schwerpunkte in der geschlechterreflektierenden Jungenarbeit und bei partizipativen Ansätzen.

Sozialräumliche Konzepte der Jugendarbeit in Kooperation mit Schulen

Katja Stephan; Oliver Kossack, cultures interactive e.V.

Sozialraumorientierung in diesen wilden Zeiten, was kann das für Jugendarbeit bedeuten?

Wie kann Jugendarbeit die notwendige Beteiligung der Kinder und Jugendliche digital und sozialräumlich gestalten ohne sich selbst oder die Kinder und Jugendliche zu überfordern?

Wir bekommen wir durch sozialräumliche, digitale Beteiligung, den behäbigen angeschlagenen Riesentanker Schule auf Augenhöhe an die Seite der Jugendarbeit?

Wie können die Impulse der Jugendarbeit in Coronazeiten für die Schulen aussehen?

Im Online-Seminar werden diese Fragestellungen gemeinsam diskutiert und mögliche Antworten vorgestellt.

Katja Stephan Referentin des Kompetenzzentrums für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen Brandenburg; Soziologin; langjährige Erfahrung in den praktischen pädagogischen Arbeit im Bereich Jugendarbeit, außerschulische politische Bildung, HZE, JHPL; Bildungsreferentin mit den Schwerpunkten, Milieuansätze, Gemeinwesenarbeit, Jugendarbeit, Partizipation, Resilienzansätze

Oliver Kossack ist seit 2015 als Projektkoordinator bei cultures interactive e.V., u.a. mit den Schwerpunkten Demokratieförderung im ländlichen Raum und Rechtsextremismusprävention in Deutschland sowie (Mittel- und Ost-) Europa.